

## **Wie Eltern bleiben trotz häuslicher Gewalt?**

### **Gemeinsamer Fachtag des Landespräventionsrates Sachsen und des Landesfrauenrates Sachsen am 5. Mai 2017 in Dresden**

Häusliche Gewalt trifft Frauen, Männer und Kinder. Allein die Interventions- und Koordinierungsstelle gegen häusliche Gewalt in Dresden hat im vergangenen Jahr **472 Frauen** und **18 Männer** Opfer häuslicher Gewalt registriert und beraten. **300 Kinder** bis 18 Jahre waren mitbetroffen und haben Gewalt gegen ein Elternteil miterleben und –ansehen müssen. **72 Kinder** waren direkt betroffen. Sie erfuhren Gewalt am eigenen Leib. Nach Angaben des Landespräventionsrates Sachsen wurden in den sächsischen Frauenhäusern im Jahr 2015 insgesamt **549 Frauen** und **624 Kinder** aufgenommen.

Wie geht es nach den Fällen häuslicher Gewalt danach weiter in den Familien? Auf dem Fachtag kommen Sachverständige aus den Bereichen Kinder- und Jugendpsychiatrie und Justiz sowie Mitarbeiter/innen aus Jugendämtern und Beratungsstellen zu Wort. Themen sind u.a. der Spagat zwischen befürchteter und erhoffter Wiederannäherung in Familien, Beratung gewaltbetroffener Mütter und Väter zwischen Sicherheitsabstand und Elternsein sowie Schutz der Kinder.

Petra Köpping, Staatsministerin für Gleichstellung und Integration: „In vielen Fällen häuslicher Gewalt müssen Mütter bzw. Väter und Kinder auch nach Trennung und Scheidung weitere gewaltsame Übergriffe und Traumatisierungen durch die/den ehemalige/n Partner/in bzw. die Mutter/den Vater erleiden. Das dürfen wir nicht hinnehmen! Mit vereinten Kräften müssen wir darauf hinwirken, dass bei gerichtlichen Verfahren zur Regelung des Umgangsrechts die Aspekte des Gewaltschutzes und des Kindeswohls klaren Vorrang erhalten.“

Bei häuslicher Gewalt gegen Mütter bzw. Väter sind die Kinder immer mit betroffen. Entwicklungspsychologische Untersuchungen zeigen, dass bereits das Miterleben der Gewalt bei den Kindern zu vergleichbaren Schädigungen und Traumatisierungen führt wie bei Kindern, die direkt von Gewalt betroffen sind. Kinder, die Opfer von häuslicher Gewalt sind, erfordern deshalb unsere ganz besondere Aufmerksamkeit. Um ein eigenständiges zugehendes Beratungsangebot für diese Kinder zu ermöglichen, hat mein Haus die Landesförderung für die Interventions- und Koordinierungsstellen deutlich aufgestockt: von maximal 487.500 Euro im Jahr 2016 auf maximal 1,12 Millionen Euro pro Jahr im laufenden Doppelhaushalt 2017/2018.“



Landesfrauenrat Sachsen e.V., Strehleener Str. 12–14, 01069 Dresden

Der zweite Fachtag „Elternrolle trotz häuslicher Gewalt?“ schließt sich an einen ersten Teil an, der 2015 stattfand und den Umgang nach häuslicher Gewalt aus rechtspsychologischer und richterlicher Sicht sowie aus Sicht der Verfahrensbeistände/innen behandelte.

Der Fachtag steht allen Interessierten offen.

**Termin:** Freitag, 5. Mai 2017, 9 bis 15 Uhr

**Ort:** Businesspark Dresden, Berthold-Brecht-Allee 24 (EG), Raum „Messe 24“, 01309 Dresden

**Anmeldung:** bis 25. April 2017

**Tagungsbeitrag:** 25 Euro inkl. Tagungsgetränken

**Ansprechpartnerin:**

Susanne Köhler, Vorsitzende des Landesfrauenrat Sachsen e.V.

Telefon: 0151 21615644

Email: [kontakt@landesfrauenrat-sachsen.de](mailto:kontakt@landesfrauenrat-sachsen.de)

Der Landesfrauenrat Sachsen e.V. ist seit 1991 der Dachverband der sächsischen Fraueninitiativen und vertritt die gesamte Bandbreite der über 40.000 in politischen, gewerkschaftlichen, kirchlichen, künstlerischen und regionalen Frauenverbänden organisierten sächsischen Frauen. Er versteht sich darüber hinaus als Interessenverband aller Frauen und Mädchen in Sachsen.